



Südkurier, 12.01.2018

Ausgabe Singen, Singen, Seite 17



250 Beschäftigte von Georg Fischer beteiligten sich an der Kundgebung zum Warnstreik und forderten sechs Prozent mehr Entgelt. BILD: MICHAEL SPANNBAUER

IG Metall will Stärke zeigen

Rund 1500 Beschäftigte sind in Singen dem Streikaufruf der Gewerkschaft gefolgt. Bei Georg Fischer kamen 250 zur Kundgebung

VON JACQUELINE WEISS

Singen – Bei Georg Fischer, Constellium, Amcor und 3A Composites sind nach Angaben der IG Metall rund 1500 Beschäftigte der Früh- und Normal- schicht dem Streikaufruf am Mittwoch gefolgt. Bei Georg Fischer war auch die Spät- und Nachtschicht aufgerufen, die Arbeit zwei Stunden früher zu beenden. Constellium in Gottmadingen beteiligten sich ebenfalls mit rund 150 Beschäftigte am Warnstreik.

Zur Mittagszeit versammelten sich am Mittwoch rund 250 Mitarbeiter von

Georg Fischer zur Kundgebung. „Die Beteiligung und die Stimmung waren gut“, sagte Betriebsratsvorsitzender Thomas Fischer. Die Forderungen lauten sechs Prozent mehr Lohn und eine 28-Stunden-Woche in bestimmten Lebenssituationen. Es gehe dabei nicht um eine generelle Arbeitszeitverkürzung, sondern eine befristete Verkürzung mit einem Lohnzuschuss. Dieser Wunsch werde immer wieder von Kollegen an ihn herangetragen, erklärte der Betriebsratsvorsitzende.

„Viele Frauen, die jetzt Teilzeit arbeiten, hätten sich das gewünscht“, sagte Fischer. Kollegen mit kleinen Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen oder solche, die durch die Schichtarbeit gesundheitlich belastet sind, würden gern ein solches Angebot auf Zeit haben. Dies habe die Befragung der Be-

schäftigten ergeben, die die IG Metall im vergangenen Jahr durchgeführt hat. Flexibilität dürfe nicht länger nur eine einseitige Forderung der Arbeitgeber sein. „Wir brauchen bessere Regelungen für unsere stark belasteten Schichten und Arbeitszeiten, die zum Leben passen“, sagte auch Jürgen Bausch, Vertrauensmann von Georg Fischer. Thomas Fischer ist Mitglied der Hintergrundkommission Baden-Württemberg, die gestern Abend mit den Arbeitgebern weiter verhandelt hat.

„Falls die Arbeitgeber sich weigern, einen guten Abschluss zu verhandeln, sind wir in der Lage, den Druck zu erhöhen und weitere Aktionen durchzuführen, das haben wir eindrucksvoll gezeigt“, sagte Thorsten Schlicht, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Singen.